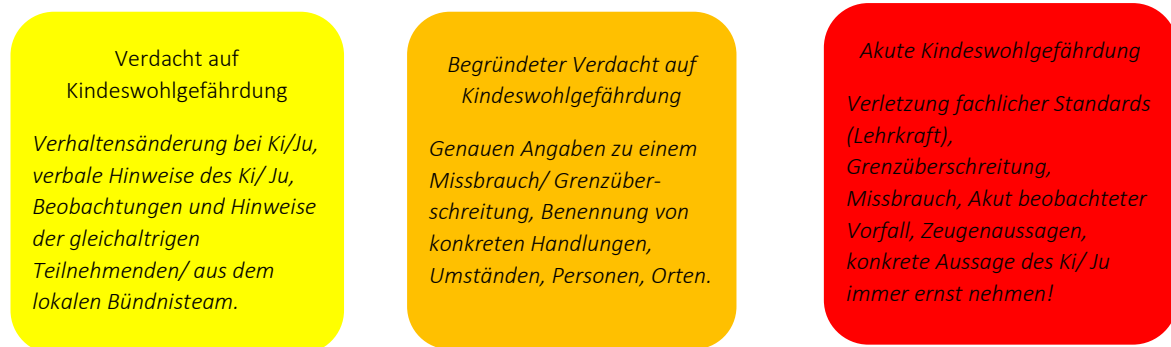


## Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung (2023 – 2027) Entwurf - Kommunikationsplan bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung/ zur internen Verwendung auf Bundesebene

### Orientierungshilfe für das Projektbüro

Eine Kategorisierung von Vorfällen kann dem Projektbüro helfen, die konkrete Situation besser zu verstehen, adäquat darauf zu reagieren und kompetent zu kommunizieren. Unterschieden werden kann zwischen einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, einem begründeten Verdacht und einer akuten Kindeswohlgefährdung:



Prinzipiell gilt für alle Kategorien, dass Interventionen nur auf lokaler Ebene stattfinden können. Nur im besonderen Fall einer minderjährigen Person, die sich direkt an das Projektbüro wendet (siehe Übersicht unter B), oder eines komplett handlungsunfähigen Bündnisses sollte das Projektbüro das zuständige lokale Jugendamt einschalten bzw. bei akuter Gefahr die Polizei.

Abhängig davon, wer sich an das Projektbüro wendet, empfehlen sich unterschiedliche Vorgehensweisen (s. Übersicht).

Wer kommuniziert mit dem Projektbüro (Pb)?

**A: Lokale  
Einrichtung**

**B: Betroffene Person,  
deren Familie/  
Freund\*innen**

**C: Presse**

**Ist die von Grenzüberschreitungen/ Übergriffen betroffene Person in Sicherheit?**

**Zuhören, Situation erfassen:**

Welche Ressourcen stehen dem Bündnis zur Verfügung? Ist es handlungsfähig? Verfügt ein Bündnispartner über ein Schutzkonzept mit einem Notfall-/Interventionsplan?

ggf. „Muster-Notfallpläne für lokale Ebene“ zur eigenen Orientierung während der Kommunikation nutzen, falls im Bündnis keine vergleichbaren Dokumente vorliegen.

**Wenn nötig: Unterstützen**

Was braucht das Bündnis vom Pb (z. B. Liste mit Anlaufstellen und Hinweise auf zuständige Akteure)?

Bitte an lokale Ebene formulieren, Pb zu gegebenem Zeitpunkt über Entwicklung und getroffene Entscheidungen zu informieren.

BMBF/ DLR-PT berichten und gemeinsam weitere Schritte abstimmen.

Sollte Presse involviert sein, mit BMBF/ DLR-PT Kommunikation u. Ansprechperson für Presse abstimmen.

**Ist die betroffene Person minderjährig? Ist sie in Sicherheit?**

**Ernstnehmen:**

Zusichern, dass man die Aussagen ernstnimmt und zeigen, dass man auf Seiten der betroffenen Person steht. Darauf hinweisen, dass es gut und wichtig ist, darüber zu sprechen und Hilfe zu holen.

**Zuhören, Situation erfassen:**

Verstehen, warum das Pb angesprochen wird. Wann ist Übergriff passiert (Vergangenheit, Gegenwart)? Wurden bereits auf lokaler Ebene Menschen angesprochen? Wenn ja, wie war die Reaktion? Wenn nein, warum nicht? Stehen betroffene Person Ressourcen zur Verfügung?

**Lösung auf lokaler Ebene ermöglichen:**

Fragen, ob man die Person wieder kontaktieren darf. Um Namen und Kontakt bitten. Sagen, dass man lokale Ebene kontaktieren wird. Kontaktaufnahme mit lokaler Ebene. Dann wie in „A“ weiter.

Liegt der Fall in der Vergangenheit, muss die lokale Ebene das Geschehene aufarbeiten und aufklären. Ähnlich wie in „A“ weist das Pb die lokale Ebene auf Unterstützungsangebote hin.

BMBF/ DLR-PT berichten und gemeinsam weitere Schritte abstimmen.

Sollte Presse involviert sein, mit BMBF/ DLR-PT Kommunikation u. Ansprechperson für Presse abstimmen.

**Zuhören, Situation erfassen, fragen:**

Welches Publikationsorgan vertritt die anrufende Person? Bitte um Kontaktdaten. Welche Informationen liegen der anrufenden Person vor? Woher hat sie die Informationen? Zusichern, dass man die Lage sehr ernstnimmt, für Anruf danken und auf eine Ansprechperson für die Presse hinweisen, die sich in Kürze meldet.

**Ist der Fall dem Pb nicht bekannt: Kontaktaufnahme mit lokaler Ebene. Dann wie in „A“ weiter.**

BMBF/ DLR-PT berichten und gemeinsam weitere Schritte abstimmen.

Kommunikation u. Ansprechperson für Presse abstimmen.

Intervention bei lokaler Ebene belassen!

Kommunikation dokumentieren!